

Zweite und letzte Wiederaufnahme

LES VÊPRES SICILIENNES (DIE SIZILIANISCHE VESPER)

Oper in fünf Akten von Giuseppe Verdi

Text von Eugène Scribe und Charles Duveyrier

Nach dem Libretto *Le Duc d'Albe* (1839)

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Stefan Soltesz

Inszenierung: Jens-Daniel Herzog

Szenische Leitung der Wiederaufnahme: Hans Walter Richter

Bühnenbild und Kostüme: Mathis Neidhardt

Licht: Olaf Winter

Chor und Extrachor (Herren): Tilman Michael

Dramaturgie: Norbert Abels

Guy de Montfort: Christopher Maltman

Sire de Béthune: Brandon Cedel

Graf von Vaudemont: Jonathan Beyer

Henri, ein junger Sizilianer: Leonardi Caimi

Jean Procida, Arzt aus Sizilien: Kihwan Sim

Herzogin Héléne: Barbara Haveman

Ninetta, ihr Kindermädchen: Nina Tarandek

Danieli: Hans-Jürgen Lazar

Mainfroid: Michael McCown

Thibault: Jaeil Kim

Robert: Dietrich Volle

Chor, Extrachor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit der Frankfurter Erstaufführung der *Sizilianischen Vesper* von **Giuseppe Verdi** (1813-1901) in der französischen Fassung ging die Saison 2012/13 im Opernhaus zu Ende. In einer der Kritiken war zu lesen: „Regisseur **Jens-Daniel Herzog** geht vor allem der Frage nach, wo berechtigter Widerstand die Grenze zum Terror überschreitet, und so selbst zum Unrecht wird.“ (www.die-deutsche-buehne.de) Ein weiterer Rezensent schrieb: „Herzog weitet den fatalen Vater-Sohn-Konflikt, den die eigentlich im sizilianischen Mittelalter angesiedelte Geschichte erzählt, zu einem großen Konflikt der Generationen, der in die Zeit um 1968 verlegt wird und immer wieder starke szenische Plausibilität bekommt.“ (Wiesbadener Kurier)

Die Handlung der fünftaktigen Oper spielt 1282 in Palermo während der französischen Besetzung Siziliens: Herzogin Héléne liebt ihren Landsmann, den jungen Sizilianer Henri. Dieser weiß nicht, dass er der uneheliche Sohn Montforts ist, des französischen Gouverneurs der Insel. Zusammen mit dem Arzt Procida plant das junge Paar Montforts Ermordung. Nachdem der Gouverneur sich jedoch als Henris Vater zu erkennen gibt, misslingt das Attentat durch das Eingreifen des jungen Mannes. Procida und Héléne sollen hingerichtet werden, aber der Gouverneur will das Urteil aufheben, wenn Henri sich öffentlich zu ihm bekennt. In letzter Minute kommt der Zögernde dieser Forderung nach. Mit der Hochzeit des Paares soll der Frieden im Land besiegelt werden. Aber als Héléne erfährt, dass das Läuten der Hochzeitsglocken den Sizilianern als Zeichen zum Angriff dienen soll, verweigert sie Henri ihre Hand. In der Absicht, das Glück seines Sohnes zu befördern, gibt Montfort schließlich das Zeichen zum Läuten der Glocken, worauf der blutige Aufstand losbricht.

Die musikalische Leitung der zweiten und letzten Wiederaufnahme der Produktion liegt nun bei **Stefan Soltesz**, der nach Aufführungen von Strauss' *Die ägyptische Helena* (konzertant; 2014/15) und *Arabella* (2016/17) an die Oper Frankfurt zurückkehrt. Der österreichische Dirigent ungarischer Herkunft war von 1997 bis 2013 GMD der Essener Philharmoniker und Intendant des Essener Aalto-Theaters. Regelmäßig gastiert er an internationalen Bühnen. Neue Sänger auf der Besetzungsliste sind der britische Bariton **Christopher Maltman** (Montfort), der in Frankfurt zuletzt 2014/15 als Verdis Simon Boccanegra zu erleben war. Als Gast an den großen Opernhäusern der Welt steht demnächst u.a. die Partie des Mandryka in Strauss' *Arabella* an der Wiener Staatsoper in seinem Kalender. Der italienische Tenor **Leonardo Caimi** (Henri) gab 2016/17 sein Frankfurt-Debüt als Cavaradossi in Puccinis *Tosca* und war kürzlich am Teatro Real in Madrid als Don José in Bizets *Carmen* zu erleben. In Frankfurt war die holländische Sopranistin **Barbara Haveman** (Héléne) 2013/14 in der Titelpartie von Puccinis *La fanciulla del West* erfolgreich; ein Engagement in dieser Rolle an der Mailänder Scala schloss sich an. Aus dem Ensemble stammt der amerikanische Bassbariton **Brandon Cedel** (Sire de Béthune), der in der Saison 2016/17 u.a. in Mozarts *Betulia liberata* sowie als Masetto in *Don Giovanni* zu erleben war. Angeführt von **Kihwan Sim** (Procida) sind fast alle weiteren Partien mit Ensemblemitgliedern besetzt, die mit der Produktion bereits vertraut sind: **Nina Tarandek** (Ninetta), **Hans-Jürgen Lazar** (Danieli), **Michael McCown** (Mainfroid) und **Iurii Samoilov** (Robert). Auch der amerikanische Bariton **Jonathan Beyer** gastierte bereits in dieser Inszenierung.

Wiederaufnahme: Sonntag, 26. November 2017, um 19.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 30. November, 3. (18.00 Uhr), 9., 16. Dezember 2017

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.00 Uhr

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, im Telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 oder online unter www.oper-frankfurt.de erhältlich.